

**GEISTLICHER IMPULS FÜR DIE SENIORENARBEIT NOVEMBER 2018****ZUM THEMA: TEILEN - IMMER WIEDER EIN WUNDER**

Kennen sie die Geschichte von Elisabeth von Thüringen?

Sie war eine Burgherrin mit sehr viel sozialem Engagement und sorgte dafür, dass die Dorfleute unter ihrer Burg zu Essen hatten. Oft macht sie sich mit Essen auf den Weg - sie kümmert sich. Dem Burgherrn war das gar nicht recht und er ordnete an, dass Elisabeth bei jedem Gang im Dorf beobachtet und kontrolliert werden sollte.

Elisabeth schreckte das nicht ab. Wieder ging sie mit einem Korb voll Brot hinab ins Dorf. Doch als der Wachmann ihren Korb kontrollierte, waren aus den vielen Laiben Brot - Rosen geworden.

Oder die Geschichte aus dem Matthäusevangelium von den 5 Broten und den zwei Fischen, die für 500 Menscheng gereicht haben - jeder wurde satt.

Brot, das ist etwas immens Kostbares. Es steht für wesentlich mehr als für Essen. Brot teilen schafft Gemeinschaft, der andere ist im Blick - mit dem was er/ sie nötig hat, was er/sie zum Leben braucht.

Beim gemeinsamen Essen kommt der andere in den Blick mit dem was ihn ausmacht, mit seinem Leben, worüber er sich sorgt, was ihn freut.

Teilen schafft Leben.

Denken sie einmal daran, was sie schon alles geteilt haben: Das Bett mit dem Ehemann oder mit der Ehefrau, das Leben mit ihren Kindern, Essen mit Familie und den Nachbarn. Ja, und Zeit, viel Zeit haben sie auch schon geteilt. Vielleicht ist Zeit miteinander zu teilen, heute ja so kostbar in unserer Lebenswelt wie damals Brot miteinander zu teilen.

Obwohl wir trotzdem sehen sollten, dass auch wirklich jeder satt werden kann und das bekommt was er, was sie zum Leben braucht. Wir sollten dies nicht aus den Augen verlieren, nur weil wir genug davon haben.

Miteinander Zeit teilen - so wie sie das jetzt miteinander machen, ist ein Stück Lebenszeit miteinander teilen. Und das schon über viele Jahre hinweg in ihren Treffen und Begegnungen?

Vielleicht sind Freundschaften daraus geworden und sie haben Menschen kennen gelernt, denen sie vertrauen können. Denen sie sich anvertrauen können, in Leid und Freud.



Geistlicher Impuls



Teilen, ein Stück von dem, was ihnen selbst kostbar ist, abgeben.

Das ist immer wieder ein Wunder, denn von dem, was man abgibt, kommt eine Menge zurück. Bei dem Essen mit Jesus, blieben zwei Körbe übrig. Elisabeth verteilte weiterhin Essen - keiner traute sich mehr die Burgherrin zu verdächtigen.

Beim Abendmahl teilen wir Brot und Wein. Auch das kräftigt und stärkt, schafft ein Miteinander mit dem Nächsten und mit Gott.

Geschichten vom Teilen, erinnern an das, was zurückgekommen ist.

Erinnern sie sich daran, was sie Schönes zurückbekommen haben?  
Sicher fallen Ihnen dazu eine Menge Beispiele ein.

Erzählen sie sich diese Geschichten. Sie haben jetzt die Gelegenheit dazu.

Ein Lied, das von diesen Wundern erzählt ist:  
„Wenn Das Brot, das wir teilen als Rose blüht... (Gotteslob 470)

Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht  
und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt,  
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,  
dann wohnt er schon in unserer Welt.

Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht  
in der Liebe, die alles umfängt,  
in der Liebe, die alles umfängt

Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt,  
und die Not, die wir lindern, zur Freude wird,  
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,  
dann wohnt er schon in unserer Welt.

Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht  
in der Liebe, die alles umfängt,  
in der Liebe, die alles umfängt.

Pfarrerin Ingrid Knöll-Herde

Zentrum und Abteilung für Seelsorge im Evangelischen Oberkirchenrat Karlsruhe  
ingrid.knoell-herde@ekiba.de, Tel 0721 9175 357



Geistlicher Impuls

